

KAPITEL 18

Vorladung zum Rat

[TORANA]

Alle hatten ihren Spaß. Mein Bruder hing dauernd mit Semira herum, Vid ging es besser und er verwöhnte seine Alinai noch mehr, Tiromei turtelte mit Sakino und ließ sich jeden Nachmittag von ihm ausführen, um verrückte Sachen zu anzustellen.

Baumklettern, Orbitalsprung. Gestern hüpfen die sogar per Portal von einem Asteroiden zum andern!!!

Mir blieb nur mein Borgi-Schatz. Ohne ihn hätte ich alles hingeworfen...

Ich quälte mich derweil gelangweilt durch die Padds, die Kimara mir sogar als Heimstudien mitgab.

Und dann kontrollierte sie die auch noch genau. Sie fand sogar die Fehler, die ich absichtlich und ziemlich geschickt einbaute, agh. Schwer waren die Aufgaben nicht, aber aufwändig. Sie verlangten komplizierte Konzepte. Dabei wollte ich doch unbedingt mit Energien "spielen".

Dann war da noch das wirklich öde Zeug.

Was interessierten mich Prozeduren, die erst für Erwachsene galten. Manche durften sogar erst durchgeführt werden, wenn der Körper vollständig ausgereift war. Bei einer Tamo war das erst mit knapp 50 Jahren!

Manchmal ließ ich mich von Semira trösten, auch Tiromei versuchte, mich zu aufzumuntern. Sie bat mich um etwas mehr Geduld.

"Es gibt keine Lehrmethoden für so junge TamoNi, wie du eine bist. Aber da du direkt mit ihnen zu tun haben wirst, mußt du deren Besonderheiten kennenlernen."

"Ich werde es versuchen, weil DU es bist..." Ich hockte mich neben sie und kuschelte mich an.

"Du schaffst das schon", lächelte sie und nahm mich fest in die Arme.

"Die Aufgaben, die Semira dir gibt... sind die immer so viel interessanter?" fragte sie plötzlich.

"Nö, aber ich MAG Semira", antwortete ich trotzig.

"Und wie war das ganz zu Anfang? Wie war das mit dem Chip?" bohrte sie weiter.

"Ach..." seufzte ich und kuschelte mich noch mehr an.

"Semira ist eine hervorragend ausgebildete Mentorin", sagte Tiromei ruhig. "Aber sie kann dir nichts spezifisches für deine Tamo-Werdung vermitteln. - Kimara dagegen ist eine ausgezeichnete Tamo, leider ohne Erfahrungen als Ausbilderin."

Tiromei legte ihre Hand auf meinen dritten Neuralknoten. Von dort fühlte ich sanfte entspannende Impulse in meinem Brustkorb sickern.

"Er entwickelt sich gut, hat sich bereits geteilt..."

Ich wußte nicht, was das besagte. Also müßte ich wohl doch dieses Zeug gründlicher durchlesen, immerhin betraf es mich... irgendwie.

"Torana, Kleines - erinnerst du dich noch an deine ersten Worte über mich?"

Huch. Da waren sicher viele Worte gewesen, die meisten davon frech und respektlos...

"Du sagtest, ich zitiere: ...Semira, sag dieser Dingsda vom Seturahaufen, daß sie mich mal kann..."

Mir schoß heftig das Blut ins Gesicht.

"Aber... aber DU bist anders als Kimara, bei dir spüre ich Emotionen. SIE dagegen ist so... Kann es sein, daß sie ein Hologramm ist?" versuchte ich mit einem Scherz abzulenken.

"Sicher nicht. Sie schirmt sich ab. - Auch sie braucht Zeit."

[CALIM]

Das war ja ein Spiel gewesen. - Ich mußte verrückt sein, es nochmal heute spielen zu wollen. Aber ich hatte mit Torana gestern in einer Pause gleich noch eines für heute ausgemacht. Einmal weil es mir

irgendwie gefiel so herumzuhopsen, aber auch, weil ich mir fast sicher war, daß Torana diese besagte Tamo war.

Sie hatte ganz schön gepowert während des Spiels und ich hatte wirklich fühlen können, was da vor sich ging, wenn sie ihre Kräfte einsetzte. Ich konnte dann sogar spüren, wie die Implantate und das künstliche Netz in ihrem Körper reagierten - verwirrend aber wahr.

Ich wollte alles herausfinden. Und dazu mußte ich mit ihr alleine sein, auch weil ich mir verschiedene Möglichkeiten ausdenken mußte, um ihre Ito-Werdung aufzuhalten.

Ich wußte noch nicht, wie ich das tun sollte, aber vielleicht konnte ich ihren energetischen Fluß irgendwie behindern, wenn ich denn nahe genug an sie heran kam. Das war nicht so leicht wegen ihres Freundes.

Ich war mir klar darüber, daß ihre Schwester Tiromei für mich der beste Weg sein mußte, ich hatte noch aus keiner von beiden rausbekommen, wer denn die ältere war. Sie waren beide hübsch und niedlich und es tat mir in der Seele weh, ihnen irgendwie das Leben zu versauen.

Trotzdem mußte ich damit rechnen, Torana töten zu müssen... auch wenn das Tiromei völlig aus der Bahn werfen würde.

Ich hoffte auf andere Lösungen, aber zur Not...

Ich mußte unbedingt herausbekommen, wie die Beiden zueinander standen, ob sie tatsächlich Schwestern waren. Gleich morgen würde ich die Daten checken. Vielleicht waren sie ja auch nur Cousinen oder so.

Leider hatte das kurze Gespräch mit Torana gestern nicht viel ergeben. Aber so, wie sie ihre Energien handhabte, konnte es wirklich sein, daß die Transformation nicht mehr fern lag. Sie war sehr stark.

Interessant war, daß niemand hier sich damit auseinandersetzen wollte oder darüber sprach. Auch sonst gab es bis auf Gerüchte in der ganzen Gesellschaft keinerlei Gespräche über das Thema Ito.

Die Identität der Ito wurde ja sogar geheimgehalten. Und niemand schien überhaupt zu ahnen, welche Konsequenzen dieser Evolutionssprung haben konnte. Nicht für die Gesellschaft hier. Aber auch nicht für den Kontakt mit draußen, oder etwa mit UNS.

Die Ko'are wußten ja nicht einmal von uns. Nun, vielleicht hatten sie von Q gehört oder von den Zalkonianern, aber sonst wußten sie nichts. Vielleicht war das auch gut so. - Niemand würde sich mir in den Weg stellen. Ich konnte schalten und walten wie ich wollte. Und dabei vielleicht so agieren, daß niemand etwas merkte.

Nicht daß es MEINE Schuld war, wenn Torana es nicht schaffte...

Vielleicht konnte ich dann bei Tiromei bleiben.

Ich brauchte lediglich einige gute Möglichkeiten Torana allein zu treffen, und am BESTEN sie zu schwächen. - Solche Spiele ausreizen. Dann war sie müde und ich käme besser heran, um meine Fähigkeiten einzusetzen.

Also war es mir ganz recht heute dieses neue Match gegen sie auszutragen.

Da hatte ich sicher mehr Erfolg als gestern... auch was den Punktestand des Spieles betraf. Ich hatte mich arg zurückgehalten.

[KIMARA]

Tiromei stand an der Glasfront und blickte nach unten über den Setura-Distrikt.

"Schön hier, so direkt unter den Wolken - und weit weg vom Leben da unten", sagte sie leise. Sie wandte sich zu mir. "Wie lange wohnst du eigentlich schon hier?"

"Fast drei Phasen."

"Und - schon Freunde zu Besuch gehabt?"

"Nein..." Warum fragte sie das? "Nicht hier."

"Ob Torana diese Aussicht gefallen würde?" Tiromei sah wieder hinaus. "Ihr könntet euch ja mal HIER treffen. - Oder willst du sie nicht hier haben?"

"Ich... " Mir verschlug es die Sprache - aber wenn Tiromei solche Andeutungen machte...
"Wenn es dein Wunsch ist, dann werde ich Folge leisten."
"Es ist nur eine Möglichkeit, keine Anweisung." Sie ergriff meine Hand und zog mich zu sich.

Dann standen wir beide da und blickten nach unten und in die Ferne. Tiromei hielt mich von hinten fest umschlungen.

"Was siehst du da draußen?" fragte sie leise.

"Den Park, einige Sportanlagen und Museen... und die Gebäude des Rates." Ich wußte nicht, worauf sie hinaus wollte.

"Und wo ist das Institut?"

"Ähm... das kann man von hier aus nicht sehen."

"Das ist gut so."

"Du darfst nicht aufgeben. Niemals..." flüsterte Tiromei. "Wir sind nur wenige. Und wir sind wie eine Familie."

"Es... ist so schwer." Einige Tränen liefen über meine Wangen. Vor Tiromei konnte ich mich nie verschließen. Sie war die einzige, die stets zu meinem Innersten hindurchdrang.

"Ja, ich weiß." Sie küßte sanft meinen Nacken. Ich fühlte einen heißen Strom ihrer Energie in die Haut dringen - dort, wo das Clan-Emblem...

Wir setzten uns noch eine Weile, um ein wenig zu essen. Tiromei wählte zögernd etwas aus dem Replikator-Menü. Noch immer hatte ich lediglich den Standard-Chip ohne jegliche Erweiterungen in Benutzung. Das beschränkte die Auswahl auf die notwendigen Dinge des Alltags.

Tiromei ging bald wieder und ich blieb allein zurück.

Allein... Ich wollte es so und derzeit schien es mir noch immer die beste Wahl.

[MATANO]

Heute bekam ich ein interessantes Angebot - Spezialtraining in einer Anlage auf LetoXa sieben. Der Aufenthalt dort würde eine ganze Phasen dauern, dazu eine Vorbereitungszeit von 10 Tagen. Ich war geneigt, zuzusagen, wenn... wenn auch Semira einverstanden wäre.

Nanu, als ich heimkam, war außer Soltres niemand zu sehen.

"HALLO, Brüderchen!!" brüllte Torana von der Seite, genauer gesagt, vom Ausgang des Holodecks. Daß ich heftig zusammensuckte, belustigte sie nur.

"Mußt du mich so erschrecken?" beschwerte ich mich ein wenig.

"Matano, wir brauchen DICH!" rief jetzt Tiromei aus der gleichen Richtung. Beide trugen Sportanzüge, wie sie für Tu'aKobo üblich waren. Die beiden wollten doch nicht etwa schon wieder und JETZT und mit MIR...

Ich überlegte noch, etwas Zeit blieb mir ja, schließlich bräuchten wir ja vier Spieler und Semira würde auch bald nach Hause kommen...

"Hallo, Matano." Ich fuhr herum und erblickte einen grinsenden Sakino, ebenfalls schon vollständig eingekleidet!

Hilfe! Die warteten ja wirklich nur auf MICH!

"Ähm... ich geh mal kurz Vid füttern." Diese Redewendung kam plötzlich auf, weil sein Kraftfeld noch immer mitten in der unteren Etage neben dem Garten stand. Füttern bedeutete einfach nur, sich mit ihm beschäftigen. Schon seit zwei Tagen hielt er sich meistens darin auf, freiwillig. Er genoß sichtlich die Ruhe und Abgeschiedenheit darin. Nachts jedoch bekam er "Auslauf" und er verwöhnte seine geliebte Alinai. - Eigentlich konnte er selber das Feld verlassen, aber er mochte es, wenn wir ihn dazu ermunterten. Es war auch weniger anstrengend für ihn, wenn das Feld abgeschaltet wurde.

"Na, du." Ich hockte mich vor ihn. "Möchtest du raus?"

NÖÖÖÖÖ, KOMM DU DOCH REIN

Ich streckte meine Hand durch das Feld und stupste in Vid hinein.

HIHIHI... DU BOHRST MIR IN DER NASE

Er machte immer solche Witze, also ging es ihm gut.

"Weißt du was, in diesem Feld bist du wie ein Ziergegenstand hier im Haus. Nur..."

NUR WAS?

"Deine Farbe paßt nicht zu dem vielen Blau hier", stichelte ich.

ÄHM...DANN FRAG HALT MAL DIE... OB SIE EUCH ALS ITO HIER ERLEUCHTEN MAG

"Ich hab was Neues vom Rat. In ein paar Tagen ist unsere Anhörung. einen genauen Termin gibt es noch nicht. - Dann wirst du der Bevölkerung offiziell vorgestellt und dann..."

DARF ICH ÜBERALL ALS GLÜHWÜRMCHEN RUMSAUSEN???

"Ich glaube schon."

Dann zog ich mich rasch um, weil die drei andern ungeduldig warteten.

Im Holodeck war schon alles vorbereitet - die dreieckigen Zielfelder im Obergeschoß, die gestaffelten Antigrav-Plattformen und... für den Nervenkitzel eine simulierte Felsschlucht darunter!

Ich zog als letztes meine Cyber-Handschuhe an und nahm den Ball.

Die Spielregeln waren einfach, theoretisch: Man stand auf einer der unteren Plattformen und warf den Ball. Der Computer lenkte ihn per Zufallsgenerator zu einem anderen Spieler. Fangen durfte man nur, wenn man gerade in irgendeiner Art und Weise NICHT die Plattform berührte. Dabei versuchte man außerdem, die höheren Level zu erspringen. Punkte gab es für jeden korrekten Fang, der durch die Spielanzüge protokolliert wurde. In den höheren Leveln gab es die Möglichkeit, einige Zielfelder mit den Füßen zu erreichen. Das gab Zusatzpunkte, ließ aber den Spieler dabei in die Tiefe stürzen, wenn er zu tollkühn war und er seine Plattform nicht wieder erwischte.

Tiromei holte gleich zu Beginn etliche Punkte, sogar ohne ihre Tamo-Fähigkeiten einzusetzen. Torana hielt nichts zurück und testete sich somit selber. Sie sprang nicht von einer Plattform zur anderen, sie schwebte! Offensichtlich konnte sie bereits die Gravitation beeinflussen. Dafür ließ sie sich aber nur die Hälfte der Punkte anrechnen.

Sakino blickte ihr immer staunend hinterher - so sehr, daß er einmal völlig das Gleichgewicht verlor und von seiner Plattform in die holographische Tiefe stürzte.

"AAAHHHhhhh..." tönte seine Stimme. Sogar ein Echo wurde simuliert. Natürlich fiel er nicht tief, nur bis zum Untergeschoß, wo ihn ein Kraftfeld auffing und sanft auf dem Boden absetzte. Tiromei schickte ihm eine Plattform nach unten, so daß er wieder ins Obergeschoß hinauf kommen konnte.

"Tut mir leid, ich bin ein schlechter Spieler", entschuldigte er sich lachend. Kaum, daß er auf seinem Level angekommen war, spielten wir weiter.

Torana war dann die erste, die in der Höhe den Sprung auf eine der Zielflächen in Angriff nahm. Mit einem gekonnten Salto plazierte sie ihre Füße in einem der unteren Dreiecke, stieß sich ab und drehte sich in der Luft. Da sie dadurch aus dem sicheren Bereich der Plattform kam, dirigierte sie diese geschickt mit der Handschuhsteuerung während des Sprunges unter sich. - Das war der schwierigste Teil des ganzen Spiels. Er erforderte gutes Augenmaß und ein recht hohes sportliches Können - Wagemut nicht ausgeschlossen. Einen Punkt gab es nur, wenn der Spieler nicht abstürzte sondern wieder landete und somit einen Level aufstieg.

Mit jedem Level verkleinerten sich die Plattformen, ganz zuletzt waren sie kaum größer als gewöhnliche Padds!

Geschickte Tu' aKobo-Spieler beeindruckten das Publikum durch gewagte Sprünge und ebensolche Landungen. Es gab welche, die im Spagat auf zwei solcher "Padds" landeten, oder sie hochkant stellten und somit den Schwung auf der Kante ausbalancieren mußten. Ebenso konnte man mit den Händen daran springen, hochklettern oder sich weiterschwingen - dafür gab es keinerlei Regeln...

Oder aber man gönnte sich einfach Spaß, sprang ins Ziel, ohne sich Gedanken über die Landung zu machen und hechtete sich im Kopfsprung nach unten - so wie Torana, die kreischend aus der Kuppel an uns vorbei fiel und sich vom Kraftfeld auffangen ließ. Der Spielball war uns längst egal.

Auch wir anderen treiben zuletzt nur noch Späße und vollführten die verrücktesten Sprünge...

Keuchend und völlig fix und fertig verließen wir das Holodeck.

"Du bist gut in Form, Brüderchen." Torana rang nach Luft.

"Es hat... richtig... Spaß gemacht." Auch Sakino schien körperlich am Ende zu sein.

Tiromei sagte gar nichts sondern ging zur Sofaecke und ließ sich geradewegs mit dem Bauch in die Kissen fallen.

Noch ehe ich einen weiteren Schritt in die gleiche Richtung machen konnte, drehte sich Torana plötzlich um und schob Sakino und mich zurück zum Tor des Holodecks.

"Hehh..." protestierten er und ich gleichzeitig. Unser Ziel waren doch Replikator und Sofa!
"Ähm... es ist Tradition bei uns, daß wir noch das Spielprotokoll ansehen", behauptete sie. Von dieser Tradition wußte ich aber gar nichts.
... die Tiromei flasht gleich, Sakino sollte das nicht sehen... sendete sie hastig in mein Borg-Com.

Da Torana mich, im Gegensatz zu Sakino, nahezu rückwärts schob, gelang mir noch der Blick auf eine Tiromei, die sich hastig hinter die Sofalehne hechtete und einen Vid, der aus dem Kraftfeld zischte und sich auf unsere Beinahe-Ito zu stürzen schien. Hinter dem Sofa leuchtete es dann mehrmals im Wechsel gelb und blau und alles war nach zwei Sekunden vorbei...

Wir betrachteten dann trotzdem noch das Protokoll mit seinen Diagrammen und Sakino schien nichts bemerkt zu haben. Nur DAS war wichtig.

[CALIM]

Ich war brav zurückgetreten, schließlich wollte ich nicht als zu neugierig auffallen. Natürlich war mir klar, daß es nur ein Vorwand war, warum Torana uns zurückdrängelte. Aber das machte nichts. Ich mußte nicht dort drüben im Raum sein. Das war nicht nötig. Obwohl im Haus Kraftfelder errichtet waren, wohl um auch Vids empathische Fähigkeiten etwas abzuschirmen, aber auch wegen der Tamos, spürte ich was da vorging, einfach deswegen, weil die Tür nicht ganz zu war.

Ich sah Torana vor mir und sie redete auf uns ein, und ich nickte brav und zugleich fühlte ich eine mehr als gewaltige Menge an Energie. Nur zu schnell war mir klar, wie DUMM ich gewesen war. Dort drüben war nur eine einzige Person im Raum, die solch eine Energie erzeugen konnte.
TIROMEI!!!

Meine kleine süße Tiromei, in die ich mich schon so verguckt hatte. Und ich hatte gedacht, ich würde sie lieben, dabei war mir das Wichtigste entgangen.
Für einen Augenblick glaubte ich, mein Herz würde einfach in die Hose rutschen. Das bedeutete, daß ich IHR das Leben versauen mußte. Ich würde SIE beeinflussen müssen.

Gut für meine Mission, ich würde es leicht haben.
Ich war ja schon mit ihr im Dung gelegen. Da konnte ich auch alles andere schaffen.
Aber wie sollte ich? Zu sehr hatte ich mich emotional beherrschen lassen.
Und jetzt war es zu spät. - Wie ein blutiger Anfänger hatte ich mich verliebt... in mein Opfer verliebt.
Natürlich war es längst zu spät. Und ich durfte nicht versagen.

"Sakino, was ist denn?" Torana sprach mich an.
"Oh, ähm... ich bin nicht ganz einverstanden... mit dem Spielstand... ich glaube in Runde drei hast du gemogelt!"
Das sagte ich einfach so, damit sie dachte, das wäre der Grund für das Entgleisen meiner Gesichtszüge.
Torana fing an sich zu verteidigen. Natürlich hätte sie nicht gemogelt und so weiter.

Auch sie streckte ihre geistigen Fühler aus, nach Vid und ... und der Ito.
Ich konnte es noch immer kaum glauben und war mir sicher, daß ich meine Maske nicht ewig so gleichmütig halten konnte.
Spürte Torana, daß ich etwas wußte?
Ich gab mir alle Mühe, nicht auf das DRÜBEN zu achten. Doch trotzdem drang einiges durch.

Vid und Tiromei schienen unendlich viel Energie zu haben... mehr als ich.
Vid konnte da gar nicht mehr viel tun. Eigentlich war er nur dabei. Wußte Tiromei überhaupt, daß sie bald so weit war?
Ich mußte mich jetzt ranhalten. Verdammt, mein ganzer Zeitplan kam ins wanken.

Torana hatte noch nicht so weit gewirkt - natürlich nicht!
Ich verfluchter Idiot.
Und zum Teufel mit dem Zalkonianer, er half Tiromei die ganze Zeit. Ich mußte dafür sorgen, daß er mir nicht in die Quere kam. Nur gut, daß er es zur Zeit vorzog, in seinem Kraftfeld zu sein... da hatte ich Tiromei viel für mich.

Ich würde ihr nicht weh tun, nicht wenn es nicht unbedingt nötig war. Ich konnte sicher irgendwie ihre Verwandlung verhindern.

Aber ich durfte mir keine Fehler mehr erlauben. - Mein Auftrag hatte Vorrang. Meine Gefühle spielten keine Rolle.

Wenn ich versagte... sie würden kommen und mich holen und mich dann TÖTEN.

Ich würde meinen Auftrag erfüllen. Irgendwie.

Jetzt mußte ich dafür sorgen, daß keiner bemerkte, wer ich war. Vor allem nicht Tiromei.

Zum Glück hatte sie bisher noch nichts gemerkt.

Ich erschrak erneut, wenn ich daran dachte, daß sie mein falsches Spiel längst hätte durchschauen müssen, wäre sie nicht so abgelenkt gewesen durch ihre Verwandlung und das emotionale Ungleichgewicht, das damit einherging.

Jetzt mußte ich zunächst Torana abwimmeln... Sie durfte mich nicht so sehen.

Es fiel mir nicht schwer, mich als erschöpft zu geben und alsbald aus dem Haus zu "schleichen". Vid und Tiromei waren nirgends zu sehen, als wir das Holodeck verließen. Mir war klar, daß Vid sie vielleicht irgendwohin gebracht hatte. Es war nur gut so.

Ich machte mich also auf nach Hause und grübelte nun darüber nach, was ich tun konnte, Tiromei möglichst bald wieder zu sehen und am Besten intim. Ich mußte mich ranhalten, bis zum Termin beim Rat. Dann durfte Vid hier überall rumsausen und würde Tiromei nicht aus den Augen lassen. Und es war ja auch nicht mehr viel Zeit.

Ich blieb zu Hause an diesem Abend lange auf dem Balkon stehen. Warum nur mußte DIE Frau, welche ich liebte, ausgerechnet diejenige sein, die ich beseitigen sollte?

Hatte ich das verdient?

[TORANA]

Natürlich wollte Kimara wissen, warum ich schon wieder zu spät kam. Also machte ich ein besonders unschuldiges Gesicht.

"Ich habe die ganze Nacht auf der Krankenstation verbracht", antwortete ich wahrheitsgemäß, immerhin war die ja sogar voll funktionsfähig. Borgi legte stets sehr viel Wert auf Details.

"Oh." Sie blickte mich betroffen an und ich beschloß spontan, ihr die ganze Wahrheit zu sagen, Vielleicht würde sie das ja echt umhauen!

"Ich habe da nämlich immer Sex mit meinem Soltres und wir konnten einfach nicht voneinander lassen. Diese höhenverstellbaren Biobetten sind nämlich ganz toll für uns. Ja, und dann brauchte ich unbedingt noch etwas Schlaf und deshalb bin ich..."

"Soltres?! - Aber das ist doch dieser... dieser BORG!" Sie schnappte nach Luft. Volltreffer!!

"Wie kannst du Sex mit einem Borg haben?"

Vielleicht stellte sie sich jetzt gerade vergeblich vor, wie es denn wohl mit einem Borg im Bett wäre.

Oder sie stellte sich überhaupt nichts vor.

So genau wußte ich das bei ihr nicht. Eher wirkte sie stets dermaßen unnahbar, daß sich wohl niemand bis zu ihrem Bett wagte. Schließlich schlief man ja nicht in Uniform und außerdem zerwühlte man beim Liebesspiel das ganze Bett...

"Ach... das geht schon mit ihm. Schließlich sind wir beide heiß verliebt." Es machte mir Spaß, sie zu schockieren. Dann wirkte sie zumindest irgendwie lebendig.

"Aber wie kann denn ein Borg diese Emotionen entwickeln?"

"Sie hätten meine Reiseberichte lesen sollen. DA steht alles drin." So, das mußte jetzt sein. Sie hatte ja überhaupt keine Ahnung von den Borg außerhalb des Kollektivs.

Sie schwieg betroffen und entschuldigte sich für dieses Versäumnis. Sie habe in der kurzen Zeit nur meine Bewertungs-Dateien vom Institut durchgesehen und Lektionen vorbereitet.

Wow, SIE entschuldigte sich bei MIR.

Sie blieb tatsächlich korrekt und suchte keine Ausrede. Ein wenig beeindruckte mich das dann doch...

Leider sagte sie kurz darauf etwas, daß diesen guten Eindruck gleich wieder zerstörte.
"Ich erwarte, daß du in Zukunft pünktlich bist. Eure Liebesspiele dürfen deine Studien nicht negativ beeinflussen. - Es wird Zeit, daß du etwas mehr Verantwortung und Disziplin zeigst."
Sie sagte das in einer Art, die sehr danach klang, als ob sie selber NIEMALS davon abgewichen war. Und vor allem klang es so, als ob es nichts Wichtigeres im Leben gab.
Mein Interesse an weiteren Studien sank gegen Null.

Das alles konnte nicht wirklich Tiromeis Wunsch sein! Was hatte sie sich nur dabei gedacht?
' Ob sie Torschlußpanik hat?' durchfuhr es mich. ' Ist ihre Transformation näher als wir alle vermuten?'
Sie hatte mir so viele Dinge beigebracht, um mir den Weg, eine Tamo zu werden, etwas leichter zu machen. Dabei machte sie sich noch immer Vorwürfe, daß die Sache mit Takeno und meiner Konditionierung dem Rat entgangen war und...

Verdammt! Ich hatte das noch immer nicht überwunden. Die Foltermethoden waren eine Sache - aber daß letztlich alles umsonst gewesen war, daß...
Ich fühlte mich so getrennt von meinem früheren Leben. Da würden bald etliche neue Leute sein. Meine alten Freunde dagegen waren fern von mir.
Mehr Zeit... ich bräuchte einfach nur mehr Zeit... vielleicht würde das schon reichen. Leistungsmäßig war ich doch längst zwei Level über der notwendigen Wissensstufe.

"...Torana... Torana?" Kimaras Stimme schreckte mich aus den Gedanken. Sie hockte vor mir und sah mich besorgt an.
"Geht es dir nicht gut? Du bist auf einmal so blaß."
"Ich... möchte nach Hause."
"Benötigst du medizinische Betreuung?"
"Nein..." Ich wußte überhaupt nicht mehr, was ich benötigte.

Kimara begleitete mich nach Hause. Semira war daheim und Vid auch. Er blickte mit seltsam kalt funkelnden Augen zu Kimara, verwandelte sich sogleich in seine Kugelgestalt und zischte zu Kimara.
WAS WOLLEN SIE HIER?
"Torana fühlt sich nicht gut", erklärte sie und wich etwas zurück. Sie kannte Vid in dieser Form nicht. Ich warf mich Semira in die Arme und mußte weinen.
WAS HABEN SIE MIT IHR ANGESTELLT? Vid klang sehr aufgebracht, dabei hatte ich gedacht, sein Verhalten wäre inzwischen wieder normal.

"Vid!" ging Semira dazwischen.
"Sie hat gar nichts mit mir angestellt", schluchzte ich. "Ich will doch nur ins Bett."
Vid zog sich zurück und flog zu seinem Krafffeld.
Kimara ging wortlos und ich hockte mich zu Vid und faßte in das Feld und in seine Matrix hinein.
ARGLH... grummelte er.

"Ach, Vidilein... Du mußt mich nicht beschützen, mein kleines Glühwürmchen", sagte ich leise und wischte mir die Tränen aus dem Gesicht.
TU ICH DOCH GAR NICHT.
"Doch. Du kannst mir nichts vormachen. Ich spüre sowas, schon vergessen?"
WEISST DU ÜBERHAUPT, WO DU MIR GERADE DRIN HERUMBOHRST? lenkte er ab.
"In deiner Energiematrix."

ES FÄNGT MIT ' A' AN, HAAAAHA...
"Vid, du bist ein Ferkel!" Er brachte mich doch immer wieder zum Lachen. Und deshalb schubste ich ihn kichernd aus dem Krafffeld, so daß er über den Fußboden taumelte.
AUA, JETZ HAST DU MIR DIE NASE GEBROCHEN lachte er und flog hoch zur Kuppel.

MENNO, DU BIST GANZ SCHÖN STARK GEWORDEN.
"Ja, aber ich möchte jetzt doch lieber ins Bett." Ich ging nach oben und ließ mich einfach nur auf die Kissen fallen. - Semira kam kurz darauf hinterher und setzte sich zu mir.
"Möchtest du reden?" fragte sie und strich mir über' s Gesicht.
"Ach, Semira... Es wird mir alles zu viel. Ich bin noch viel zu jung für dieses Tamo-Programm. Ich..." und wieder rannen mir die Tränen über die Wangen.
"Ich bin doch noch nicht einmal erwachsen!"

Semira tat dann etwas, das sie noch nie mit mir machte. Vielleicht hielt sie es jetzt einfach für notwendig oder angebracht. - Sie legte sich zu mir ins Bett und nahm mich fest in ihre Arme.
"Laß den Kopf nicht hängen. Wir werden eine Lösung finden."
Ihre Nähe tat so gut, ich ließ mich halten und meinen Tränen einfach freien Lauf.

HUHUUU...

Vid schwebte durch die Wand herein.

DARF ICH MITKUSCHELN?

"Klar, komm her." Ich streckte ihm meine rechte Hand entgegen und er ließ sich darauf nieder.

"Ein ziemlich großer Schmetterling", kicherte Semira.

"Ja, und ein besonders fettes Exemplar", witzelte ich.

PÖ, BIN NED FETT.

[VID]

Das machten sie immer mit mir. Mich veralbern. Aber ich alberte zurück. Immer.

MIR IS LANGWEILIG UND DANN KOMMT DIESE TUSSI DA WIEDER, beschwerte ich mich.

"Sie hat mich heimgebracht!"

MIR EGAL, ICH MAG DIE NICHT.

"Ich auch nicht", gab Torana zu. Semira sagte lieber nichts.

"Ich glaube du hast sie erschreckt", meinte Semira dann noch.

MIR WURSCHT. ICH BEKOMM AN NERVENZUSAMMENBRUCH, WENN DIE AUFTAUCHT. DIE FÜHLT SICH GENAU WIE DIESER TAKENO AN... GENAUSO EISKLOTZIG. ICH GLAUB ICH BIN ALLERGISCH AUF IHRE AURA.

Die beiden Frauen lächelten dazu, Semira nicht so sehr. Allein der verhaßte Name...

"Vid hast du nicht manchmal Angst?" fragte Torana plötzlich.

ANGST?

"Wenn alles so schnell geht... Wie hast du das gemacht, als du..."

GEMACHT... ICH HAB NIX GEMACHT. ICH WAR HALT PLÖTZLICH SO A GLÜHWÜRMCHEN. BEI UNS VERRECKEN DIEJENIGEN, DIE ZUVIEL ANGST HABEN UND DIE ZU SCHWACH SIND. BEI EUCH WIRD JA JEDER, DER NUR HALBWEGS DIE PASSENDEN GENE HAT, GEFÖRDERT, UMSORGT UND SO... BEI UNS WERDEN DIE HÖCHSTENS VOM PLANETEN GESCHICKT ODER SO. WIR HAM KEINE AUSBILDER UND KEINE BETREUER.

"Willst du mir sagen, daß ich es GUT habe mit Kimara und so?" fragte sie.

NA JEDENFALLS KÜMMERT SICH ALLES UM DICH UND UM TIROMEI AUCH UND NAJA... DA HABT IHR' S SCHON GUT. WENN AUCH DIE KIMARA ' NE ZIEGE IST. ABER DIE WOLLEN DIR ALLE NUR HELFEN.

"Du meinst doch nicht etwa, ich sollte NETT zu ihr sein?"

DOCH... VIELLEICHT BRÄUCHTE DIE JEMAND, DER SIE LIEB HAT?... ODER SIE MAL HERNIMMT, DAMIT SIE AUFTAUT. - SOLANGE **ICH** SIE NICHT HEIRATEN MUSS...

"Aber ich soll nett sein, obwohl DU..?!" Torana klang entrüstet.

Ich verstand sie schon. Aber was sollte ich tun? Offen zur Rebellion auffordern?

Ich schwieg. So kamen wir ned weiter und sie wußte das auch. Ich kugelte zu Semira und blieb einfach irgendwo vor ihr halb auf und halb im Bett ' liegen' .

"Du fühlst dich warm an", meinte sie.

ÄH JA... SCHAU AN. KEINE AHNUNG, HAUPTSACHE ICH BRENNE HIER KEINEM DIE AUGENBRAUEN WEG, WAS?!

Ich versuchte meine Gestalt wieder anzunehmen, vor allem wegen Semira und rollte mich so auf dem Bett zusammen. Mir ging' s längst wieder gut und ich würde drauf achten, nicht mehr zulange nen Körper zu benutzen. Aber manchmal war er praktisch.

"Vid, tust du das mit Absicht?!" fragte sie jetzt lächelnd.

"Ja, ich hatte keine Kleidung zur Hand! Brauch ich welche? Ich könnt auch..." Ich färbte meine Haut in gelbgrün um und meinte: "Was is damit... andere Farbe besser? Sollen Punkte drauf?"

[SEMIRA]

Vid sah richtig niedlich in gelbgrün aus, aber in hellblau auch. Am Besten standen ihm die Punkte, schwarze Punkte, dann silberne Kringel und wieder später entschied er sich für orange und dunkelbraune Streifen. Als ich ihm vorsichtig über diese seltsame Haut streichelte, ließ er ein langes flauschiges Fell wachsen und kuschelte sich genüßlich auf den Rücken. Wenig später hatte ich dann ein riesiges schnurrendes Pelztier im Bett liegen.

"Zu welcher Art gehört dieses Tier und wo lebt es?" wollte ich wissen.

"Großer zalkonianischer Kissenwuschel... bevorzugte Lebensräume sind die Betten von hübschen Frauen", kicherte er. Seine schnurrende tiefe Stimme klang seltsam und gar nicht nach Tier.

"Kissenwuschel!!! JAAAA..." Torana warf sich auf ihn und rang ihn nieder und dann lag er strampelnd unter ihr und sie hielt ihn fest.

"Wäh, des is unfair! Wie machst du das eigentlich?"

"Muskelverstärker..." keuchte Torana, denn das große "Tier" wehrte sich heftig gegen ihren Griff.

Während wir also so herumalberten, stand Alinai auf einmal in der Tür und sah grinsend zu.

"Na sowas. - Und ich warte, daß du mich abholst."

"Oh, mein allerliebster Schatz, ich wurde... festgehalten", kicherte Vid.

Torana arbeitete sich aus Vids Bauchfell.

"Ich hab ihn etwas für dich angewärmt", prustete sie und ließ sich zur Seite rollen.

Alinai warf sich jauchzend in Vids pelzige Arme. Jetzt wurde es beinahe zu eng in Toranas Bett.

"Uii, schön kuschelig." Sie zupfte an seinen flauschigen dreieckigen Ohren. "Hach, bist du süüüß."

[MATANO]

Am späten Abend zog ich mich mit Semira zurück und erzählte ihr von dem Training, an dem ich gern teilnehmen würde. Sie hörte meinen Ausführungen schweigend zu und meinte dann: "Und ich könnte wirklich deine Entscheidung beeinflussen? In Gedanken bist du doch längst dort."

"Ähm... natürlich würde ich deine Entscheidung respektieren. Du bist doch meine Gefährtin."

"Und du bist ein Migo. Es ist deine Bestimmung und dafür brauchst du ständiges Training. - Immerhin wirst du bald für einen ganzen Zyklus im Normalraum sein und keinerlei Kontakt zu unserer Welt haben."

"Und es macht dir nichts aus?" wollte ich wissen. Ein Zyklus ist eine sehr lange Zeit, wenn man verliebt ist! - Schon viele Beziehungen mit MigoNi waren daran zerbrochen...

"Doch, aber ich habe es von Anfang an gewußt." Sie gab mir einen Kuß. "Auch wenn wir Gefährten sind, so hat doch jeder das Recht, selbst über sein Leben zu bestimmen."

Ich nahm sie erleichtert in die Arme.

Selbst über sein Leben bestimmen... Torana konnte das nicht. Für sie entschieden noch immer Ausbilder, Ärzte und letztlich der Rat. Die Familie, der Clan... sie waren dazu da, sie auf diesem Weg zu unterstützen. Im Gegensatz zu mir hatte meine kleine Schwester ihren Weg noch nicht gefunden, sie war auf Hilfe angewiesen. Und doch lehnte sie fast alles ab, was man ihr anbot. - Ich wünschte so sehr, sie könnte es leichter nehmen...

"Ich müßte schon in vier Tagen abreisen", sagte ich leise, während ich Semiras Schultern entblößte. Sie nickte und ließ sich auf die Kissen sinken.

"Ja, die Vorbereitungszeit solltest du nicht verpassen."

"Am ersten Tag der 17. Phase beginnt dann die Simulation. - Frühzeit, mein Spezialgebiet..."

"Ja, ich bin sicher, du wirst ein glorreicher Krieger sein." Sie schmiegte sich an mich, während ich neben ihr lag.

[SOLTRES]

Torana lag auf dem Bett und blickte schon eine ganze Weile schweigend zur Decke.

"Was ist los?" fragte ich.

"Ach... ich möchte wissen, was sich Tiromei dabei gedacht hat, mir diese... diese..." Sie sprach nicht weiter sondern drehte sich auf den Bauch und vergrub ihr Gesicht im Kissen.

"Was tut sie denn Schlimmes? Behandelt sie dich schlecht? Überfordert sie dich?" wollte ich wissen.

"Nein, sie ist höflich und völlig korrekt - aber..."

"Ja, ich weiß, du kannst sie nicht leiden. - Aber kannst du mir sagen, warum das so ist?"

"Nein... oder doch... Vielleicht ist es so, wie auch Vid es empfindet. - Man spürt sie nicht. Sie verschließt sich und wirkt dadurch so unpersönlich. Und sie ' riecht ' zu sehr nach Institut."

"Aber Semira gehört viel mehr zum Institut. Sie ist im Elite-Corp und im Rat. Kimara gehört nur zum Rat." Ich glaubte zwar nicht, daß das Aufzählen von Fakten viel bringen würde, dennoch tat ich es.

"Das weiß ich doch." Torana sah mich traurig an. "Schatz, die ganze Sache hat nichts mit Logik zu tun. Deshalb ist es wohl so schwer."

Ich ließ sie also in Ruhe und war insgeheim froh, daß ICH nicht solche Probleme hatte. Aber die ganze Angelegenheit stimmte auch mich traurig.

"Möchtest du eine Massage?" bot ich ihr zur Ablenkung und Entspannung an.

"Au ja!" Sie zog sich rasch aus und legte sich erwartungsvoll hin.

[TORANA]

Tiromei hatte mir und Kimara erneut nahegelegt, es doch etwas auf der persönlichen Ebene zu probieren, schließlich erfolgte meine Annäherung an Semira in deren Haus. Etwa zwei Zyklen lag das jetzt zurück. - Ich hätte sogar bei ihr wohnen können, so wie Alinai das tat. Aber ich wollte lieber bei meinem Bruder bleiben.

Heute also hatte sie mich mittags nach den Lektionen im Institut zu sich nach Hause eingeladen. Sicher sollte mich das etwas erweichen und persönlicher stimmen. Also zuckelte ich etwas lustlos hinter ihr her, besser als langweilige Padds war es ja...

Ihre Wohnung lag in einer hübschen Gegend und hatte eine interessante Architektur. Drinnen war es hell, freundlich und - irgendwie steril. Dort lagen keine Kleidungsstücke herum, keine Padds. Auch gab es keine Zierelemente oder Geschenke von Freunden, NICHTS. Alles wirkte wie ausgestellt und einfach nur so, wie SIE selber war - perfekt und funktional.

Lebte diese Frau überhaupt?

Ich lümmelte mich auf das Sofa neben dem Replikator. Ob sie wohl leckere Sachen von außerhalb eingespeichert hatte? Herumgekommen war sie ja in den Quadranten. - Ich fand dann allerdings gar nichts, nur das Standard-Angebot. Unglaublich!

"Leben Sie immer so minimalistisch?" fragte ich als sie wiederkam. Sie hatte ihre Uniform aus- und einen Hausanzug angezogen. Ein großer Unterschied war es allerdings nicht. Haus-Uniform!... Ob sie auch mit sowas schlief?

"Ich habe alles was ich benötige", sagte sie schlicht.

"Und was ist mit Freude und so richtig tollem Spaß?"

"Meine Arbeit bereitet mir Freude genug."

Ich flegelte mich über den Tisch und legte den Kopf auf die Arme. Dieser Frau war wohl nicht mehr zu helfen!

[SEMIRA]

"Na, du..." empfing ich Torana. "Kommst du inzwischen besser mit Kimara zurecht?"

"Frag mich nicht, dann werde ich dich auch nicht anschwindeln", sagte sie leise, ließ mich einfach stehen und holte sich ein großes Schokoladeneis vom Replikator.

"Wo steckt Brüderlein?" wollte Torana danach wissen. "Der gammelt doch sonst hier rum."

"Er bereitet sich auf sein Trainings-Camp vor."

"Trainings-Camp??" Sie blickte mich überrascht an. "Na, der traut sich was! - Wann bekomme ICH mal sowas?"

"Diese Camps gibt es erst für die DoTi." erklärte ich. Diese Gruppe hatte keine regelmäßigen Studien sondern nur noch individuelle Lektionen.

Torana holte einige Padds aus dem Arbeitsbereich und breitete sie auf dem Sofa, dem Tisch und dem Fußboden aus. Dann blickte sie das Ganze sehr zufrieden an.

"Hast du heute noch was vor?" fragte ich spöttisch, denn nach Lernen sah das irgendwie nicht aus.

"Ja, dekorieren. Vielleicht schau ich auch mal drauf. - Und vielleicht drehe ich Tiromei den Hals um!"

"Na, da wird sie sich aber freuen." Ich versuchte erst gar nicht, vernünftig mit ihr zu argumentieren und ließ sie einfach gewähren.

Wenig später kam Tiromei zurück.

"Torana hat eine Überraschung für dich", empfing ich sie und grinste zu Torana hinüber. Die lümmelte inzwischen auf dem Sofa und schob Padds mit dem Fuß hin und her.

"Was gibt' s? Hoffentlich was Nettes." Tiromei kam mit einem Multidrink zur Sofaecke.

"Sie will dir den Hals umdrehen", kicherte ich.

"Oh, na sowas." Sie setzte sich lächelnd. "Das ist ja wirklich nett."

[CALIM]

Sie hatte mich erneut überwältigt. So wie sie es immer machte. Für mich war es die angenehmste Folter, die ich mir vorstellen konnte. Seit mehreren Tagen ging das schon so und jeder Tag war verrückter, aufregender und schöner, als der vorangehende gewesen. Sie schien buchstäblich jünger zu werden.

Und es war einfach herrlich. Um so mehr schmerzte es mich, zu wissen, was mit ihr passierte und es bei jeder Umarmung spüren zu können. Das Pulsen von Energie wurde von Tag zu Tag stärker und auch wenn sie es mir nicht gesagt hätte, so hätte ich gewußt, daß die Zeit drängte. Aber so kündigte sie mir an, daß sie übermorgen mit Vid beim Rat sein würde.

Und ich ahnte Schlimmes. Ich mußte bald etwas tun, wenn ich etwas tun wollte. Wieviel Zeit hatte ich noch? Ich hatte alles versäumt. Nachforschungen diesbezüglich vernachlässigt. Jetzt würde es sich rächen.

Wir hatten den ganzen Nachmittag beim Tauchen verbracht. Auf Deep Blue, bei diesem Naremo, den Tiromei von Vid her kannte und ich flüchtig von der Party. Wir hatten von ihm Ausrüstungen erhalten und machten jetzt Pause auf einer der vorgelagerten kleinen Inseln. Ein kleines Wäldchen, kaum 100 Bäume, wuchs darauf und von irgendwoher aus dem Untergrund kam eine winzig kleine Quelle, bei der man für einen Schluck Wasser seine Hand länger in den schmalen Strom halten mußte, um sie zu füllen.

Wir hatten durstig getrunken und uns aus den Wasseranzügen geschält und lagen jetzt nackt in der Sonne, immer noch die Bilder der bunten Unterwasserwelt vor Augen durch die sie so elegant schwebte. Nur SIE konnte das so.

Sie hatte sich nicht gewehrt, als ich ihr den Anzug abgestreift hatte...

Jetzt lächelte sie mich an und ich bemerkte verwundert das blaue Glimmen in ihren Augen. Ein kaum gekanntes Hochgefühl packte mich. Endlich! Sie war bereit. Ich hatte Erfolg gehabt. Meine Liebe war nicht mehr einseitig. Jetzt wollte sie es auch. Vielleicht keine Beziehung aber sie wollte mich. Das war mehr als ich zu hoffen gewagt hatte. Als Freund hatte sie mich akzeptiert, als Liebhaber...

Und ganz plötzlich hatte sie mich erwischt und dann ich lag hilflos wie ein Baby unter ihr und war quasi wie Butter in ihren Fingern. Ich war noch nie so verknallt gewesen, vielleicht weil diese Migokörper so genial dafür gemacht waren und ihre Ito-Aura eine solche Anziehungskraft hatte. Aber ich wollte mich nicht wehren und hätte es auch nicht gekonnt, als sie mich küßte.

Und das taten wir ausgiebig. Mehr nicht. Wir hatten ja Zeit. Plötzlich hatten wir soviel Zeit. Unendlich kam sie mir vor. Keinen Gedanken verschwendete ich an morgen. Unsere Lippen berührten sich, ich schmeckte salzigen Meeresgeschmack an ihr und genoß den kühlen Kuß ihrer Lippen, die heißer zu werden schienen. Mir war auf einmal, als würde es immer wärmer und als würde ich vor Glut innerlich verbrennen. Ja, so verliebt war ich noch nie gewesen.

Ich spürte ihr Herz in ihrer Brust gegen meine schlagen und ihren heißen Atem an meinem Ohr, während ich zwischen zwei Küssen meine Lippen auf ihren Nacken setzte, an dem ich verwundert die Tätowierungen jetzt blau leuchten sah.

Und dann plötzlich und unvermittelt durchfuhr mich ein stechender Schmerz der eigentlich der ihre war.

Für einen Augenblick war ich wie gelähmt durch das abrupte Ende des Kusses, den wir getauscht hatten und dann wollte sie mich wegdrücken, während sie leise stöhnte.

"Nein..." murmelte ich.

"Laß... mich... oh, bitte! Laß mich los... schnell!"

Ich konnte nicht, wollte nicht und klammerte mich an sie, und sie hätte nach mir geschlagen, wenn ich sie gelassen hätte. Vielleicht hätte sie Schlimmeres, aber ich preßte meine Lippen wieder auf die ihren und spürte wie sie für einen Augenblick nachgab, ehe sie sich wieder entsann und mich wegdrücken wollte, diesmal härter als zuvor, doch diesmal kam ihr etwas anderes dazwischen.

Aus ihrem Mund der so an meinen gedrückt war, entfuhr ein leises Stöhnen und das, was ich die ganze Zeit über bereits geahnt hatte, passierte.

Sie erlitt einen erneuten Energieschub. Gewaltiger Schmerz raste durch meinen Körper, als die Energie, die von ihr ausging in einem grellen Leuchten auch mich erfaßte und meine Struktur, die des Sakino, beinahe augenblicklich zersetzt hätte.

Wäre ich Sakino gewesen, wäre ich nun vielleicht gestorben, doch jetzt bot ich meine Kräfte auf, um dem stand zu halten. Einem Inferno aus Energie, das drohte auszubrechen, ihre Matrix schon bald für immer zu wandeln und meine vielleicht zu vernichten.

Der Schub war so stark, daß ich ihm kaum etwas entgegen setzen konnte. Die Absorbition von fremder Energie war schmerzhaft. Zuviel, zu stark, und zu schnell pulsierte sie in mich hinein und dennoch kam kein Laut über meine Lippen, als sich ihre Matrix für einen Augenblick im energetischen Zustand befand, so wie meine und beide wie miteinander verschmolzen waren.

Es vergingen nur Sekunden, kaum mehr als ein Atemzug und doch schien es eine Ewigkeit zu dauern. Für sie war da nur Schmerz. Das Grauen packte mich, als ich ihn spürte.

Wie sehr litt dieses Volk an der Wandlung! Schlimmer noch als die meisten anderen, die diesen Schritt taten. Schlimmer selbst als wir.

Mein Wunsch ihr zu helfen war übermächtig. Ich wollte den Schmerz von ihr nehmen. Und ich wußte, wie ich das tun konnte. Die Wandlung, sie war zu schnell. Tiromei mußte sie langsamer vollziehen, so wie eine Raupe zum Schmetterling wurde. Nicht wie die Zalkonianer.

Ich hatte den Auftrag die Wandlung zu verhindern und auch wenn ich das nicht konnte, ich vermochte sie verzögern. Verlangsamen, vielleicht auf Jahre hinaus, sicher aber auf Monate oder Wochen. Genau wußte ich es nicht. Aber ich konnte es tun.

Ich hatte nur einen Augenblick Zeit und dennoch reichte dieser mir, ihr mit dem Verschmelzen meiner Matrix auch die Energieblockade meines Volkes aufzuerlegen. So hatten wir einst selbst gelernt zu verhindern, daß wir zu schnell diesen Sprung durchlebten und dabei starben. Die Zalkonianer hatten das nie. - Wir schon.

Ich hüllte ihre Matrix ein, wob wie einen feinen unsichtbaren Faden hindurch, der die aufgestaute Energie nach außen leitete. Stetig aber sanft. Niemand würde ihn bemerken, nicht einmal sie selbst, nicht wenn man nicht danach suchte.

Wir woben diesen Faden für jedes unserer Kinder. Schon bei ihrer Geburt. Ich hatte es schon für drei Patenkinder getan und obwohl ich es dieses Mal nicht mit meinem wirklichen Körper machte, schien es zu funktionieren.

Oder doch nicht?

Verwirrt stellt ich fest, daß mein Ko' are-Körper zu Boden sank, als Tiromei eine Sekunde später aufhörte zu glühen und sie mich erschrocken los ließ.

Für einen Augenblick wurde es dunkel um mich.

Einige Minuten oder Stunden? Später erwachte ich in den Armen meiner Traumfrau.

"Sakino?"

"Mhmmmm?" machte ich benommen. Was war denn überhaupt los?

"Sakino, das.. das wollte ich nicht... bist du... in Ordnung?" hauchte sie und ich spürte etwas feuchtes auf meiner Wange. Weinte sie etwa?!

"Ich... weiß nicht so recht... Du, hättest mir ja sagen können, daß... daß du beim Küssen gleich soviel sexuelle Energie... entwickelst! - Wow... SO hat mich noch KEINE Frau geküßt", japste ich und sie lächelte beschämt und mit immer noch feuchten Augen, während sie mich im Arm wiegte.

Anschließend verriet sie mir ihr "Geheimnis", das ich bereits kannte, wenngleich sie es ja nicht ahnen konnte.

Ich spürte jetzt, während sie mich so eng an sich gedrückt hielt, daß ich Erfolg gehabt hatte. Ich hatte es aufgehalten. Ich hatte den Faden gewoben. Sie war jetzt wie ich. Sie würde sich langsam entwickeln. Und wenn niemand es herausfand, würde es niemand rückgängig machen können. Wenn Vid nichts merkte, blieb der Faden an Ort und Stelle...

Ich mußte immer wieder beteuern, daß mir nichts fehlte, während sie stockend zu Ende erzählte. Sie fragte es mich etwa 7 mal und jedes mal, beteuerte ich, daß es mir gut ging. Immerhin war ich ein Migo, vollausgebildet und ich log wie gedruckt, als ich sagte: "Der Energieausstoß war nicht so schlimm, vielleicht weil du ja immer mit Vid übst, wie du gesagt hast. Und außerdem hast du dich beim Tauchen schon angestrengt..." In Wirklichkeit fühlte ich mich wie ein Grillfisch.

Und als sie mir schließlich aufhalf, stand ich da wie ein Kind auf Stelzen und hätte sie mir nicht geholfen, wäre ich sicher wieder umgekippt.

"Ich erzähl keinem, daß du mich grillen wolltest, wenn du keinem erzählst, daß ich ohnmächtig wie ein junges Mädchen war!" bot ich an. Sie lächelte schon wieder.

"Ich bin wehleidig. Ein Grund dafür, daß ich so schlecht abschneide. Ich bin weder ausdauernd noch tapfer und immer wenn mir was abverlangt wird, schwächel ich, also tu mir den Gefallen und erzähle niemandem, daß ich umgefallen bin, wie ein gefällter Baum, ja?"

Sie versprach es.

Wir verbrachten noch einige ruhige Stunden auf der Insel, um uns auszuruhen und um uns - wesentlich vorsichtiger diesmal - ausgiebigst zu küssen. Gegen Abend ging es mir wieder beinahe völlig gut und ich konnte sogar selbst zurücktauchen.

Die Erleichterung, daß alles so gekommen war, ließ mich in dieser Nacht gut schlafen.

[MATANO]

"Wir müssen morgen früh um acht Uhr zum Rat."

Mit diesen Worten überraschte uns Tiromei am frühen Nachmittag und wir blickten sie fragend an. Nichts war vorbereitet, DAS kam jetzt wirklich etwas plötzlich...

"SeturaKa Taro Kitana will uns ALLE treffen, bevor der Rat am Ersten tagt. - Es ist eigentlich eine Sicherheitsmaßnahme."

"Das fällt der aber reichlich spät ein mit der Sicherheit." Vid holte sich eine riesige Pizza und begann sie hastig zu verschlingen. "Inzwischen hätte ich längst das ganze Kontinuum durcheinander bringen können."

"Vid, du hast bereits reichlich für Aufsehen gesorgt", spottete ich. "Ich denke nur mal an die Grillsoßen, das Schokoladeneis, den Bacardi und all die anderen Speisen und Getränke, die inzwischen den Weg in viele Replikatoren fanden. Ganz zu schweigen von Alinai's Kostümfest! - Du stellst nach Meinung des Rates wohl keine Gefahr dar."

"Ja, ich bin eben ein ganz Braver", grinste er und schnappte seine Alinai. "Sag ihm, daß es so ist."

"Nein." Sie blickte ihn ganz ernst an.

"Nein?!" Vid stellte sich entrüstet.

"Nein. Du bist kein Braver", kicherte sie. "Du bist eine ganz Wilder."

Wir alle mußten lachen - wie immer, wenn diese Anspielungen ins Gespräch kamen.

"Müssen wir etwas vorbereiten?" wollte Semira wissen. "Wir können doch nicht so..."

"Nein." Tiromei winkte ab. "Deshalb erfahrt ihr es auch erst so kurzfristig. - Keine Vorbereitungen, keine Absprachen. Es geht nicht darum, einen möglichst guten Eindruck zu machen."

Vorladung zum Rat - das bedeutete strenge Sicherheitskontrollen, Genscans und wohl auch die Überprüfung auf den Wahrheitsgehalt unserer Worte. Sicherlich wären einige der TamoNi anwesend, um diese Aufgabe zu erfüllen. - Na, ob Vid DAS gefallen wird?

Und das alles einen Tag vor meiner Abreise...

[TORANA]

Tiromei brachte mir Kaffee und eine Schale mit bunten Zuckerkugeln und setzte sich zu mir.

"Na, wie sieht' s aus?" Ihr Blick wurde sanft und fürsorglich. "Willst du mir immer noch den Hals umdrehen?"

"Klar, jeden Tag mehrmals", knurrte ich und schnappte mir den Kaffee.
Sie blieb neben mir sitzen und schwieg.

"Du, Tiromei, war es für dich auch so... schwer?" wollte ich wissen.

"Ja, die Ausbilder wollten mich nicht oder ich wollte sie nicht. - Und als ich dann erwachsen war, lernte ich so ziemlich jede Arrestzellen von innen kennen."

"Hattest du jemanden wie Semira?"

"Nein, auch keinen hilfreichen Bruder oder solch einen netten Borgi und auch keine Alinai und erst recht keinen Vid." Sie senkte den Blick und wirkte auf einmal ziemlich traurig. "Erst viel später... Ako Aimo Sekara..."

"Bist du enttäuscht von mir, weil ich mit Kimara nicht zurecht komme?" Ich kuschelte mich an sie.

"Hmm... ja, etwas schon. Aber irgendwie läuft zur Zeit nichts so richtig." Sie legte ihren Arm um mich.

"Das mit Kimara ist nur eine Sache. Da gibt es noch den Rat und Soltres und Vid... Manchmal denke ich, alles gleitet mir aus den Händen, weil ich zu viel mit mir selber zu tun habe."

"Und dann ist da noch Sakino", lächelte ich sie an.

"Ja, der auch noch." seufzte sie und ihr Blick wurde weit und ganz verträumt.

Später gingen wir aufs Holodeck, doch Tiromei generierte keinerlei Umgebung.

"Ich möchte deine Fähigkeiten erweitern. Bitte stell dich hin und konzentriere dich."

Überrascht leistete ich sogleich Folge. Wie schon mehrmals zuvor legte sie ihre Hand auf meinen nackten Bauch und begutachtete so das neurale Netz. Sanfte Wärme durchströmte mich.

"Sehr schön", sagte Tiromei. "Zumindest die Sorge wegen der zu früh erfolgten Konditionierung können wir endgültig zu den Akten legen."

Wieder blieben wir ruhig und eng umschlungen stehen und wieder spürte ich, wie sie irgend etwas in mir veränderte. Was würde es diesmal sein?

"Konzentriere dich!" wurde ich ermahnt. Ich gehorchte brav und gab mich ganz in Tiromeis Hände...

Wir aßen zu Abend und ich wartete noch immer auf Erklärungen über die Trainingseinheit.

"Abwarten..." vertröstete mich Tiromei. "Deine Nerven und Implantate müssen diese neuen Informationen erst richtig verarbeiten."

Also aß ich erst einmal und während der üblichen abendlichen Gespräche dachte ich dann schon gar nicht mehr daran, bis plötzlich - eigentlich so allmählich, daß ich es gar nicht bemerkt hatte...

Huii, DAS war aber seltsam!

"Du, Tiromei, wozu soll das gut sein, daß ich plötzlich durch die Kleidung hindurchblicken kann?"

"Das dient zum Auffinden von verborgenen Waffen - NICHT zum spannen..."

"Aber spannen wäre interessanter. Vid macht das auch immer", kicherte ich.

"So? Macht er das?"

NEIN, DAS MACHT ER NICHT widersprach die kleine leuchtende Kugel und sauste durch den Raum.

"Macht er wohl", flüsterte Alinai.

DAS HABE ICH GEHÖRT

"Jetzt lauscht er auch noch", konterte Tiromei mit gespielter Ernst.

[SEMIRA]

Am nächsten Morgen waren alle bereit. Alle außer Vid. - Der hibbelte schon seit einer ganzen Weile vor dem Spiegel hin und her.

"Was soll ich anziehen?... Wie soll ich aussehen?..." Er wechselte mehrmals Kleidung, Aussehen und Geschlecht, so daß wir anderen ihm nur noch kichernd zusahen.

"Vid! Die wollen dich nicht zum Ratsobersten wählen sondern nur etwas begutachten!" rief Alinai.

"Ja, und geistig durchleuchten. Denkt ja nicht, daß ich des ned weiß!"

Er verharnte in seinem schwarzen Overall, verfeinerte ihn noch elegant mit silbernen Ärmelstulpen, dann hatte er plötzlich wieder den silbernen Mantel an, den er schon Kimara vorgeführt hatte. Sein Gesicht wurde glatt und weiß, die Haare glänzend schwarz.

"Ratsoberster... DAS wär doch mal was." Er drehte sich demonstrativ vor dem Spiegel und vor uns.

"Hübsch genug dafür bin ich ja - und klug bin ich auch, wenn nicht sogar GENIAL!"

"Ja, Mister Größenwahn. - Paß bloß auf, daß sie das nicht mitbekommen. Sonst landest du noch wegen Amtsanmaßung in einem Kraftfeld", kicherte Torana.

Als wir endlich alle das Haus verließen, trug er schließlich doch wieder seinen schlichten Overall und sah aus wie ein Ko' are. Auch wir anderen hatten normale Kleidung gewählt, Uniformen und Insignien waren unnötig.

Der Weg war zwar weit, doch durch die Antigrav-Felder kamen wir zügig zum Setura-Komplex.

Wieder ging ich mit Vid den gleichen Weg wie schon damals, bevor wir Torana gerettet hatten. Und wieder führte der erste Gang zu Yaro Doreno, einem der Sicherheitsbeauftragten des Rates.

Das lag jetzt schon fast vier Phasen zurück! Seit dem hatten wir so viel erlebt...

[SOLTRES]

Beim Rat war ich schon gewesen, vor genau 309 Tagen, gleich nach meiner illegalen Ankunft in dieser Welt. Auch damals hatte mich SeturaKa Taro Kitana empfangen und befragt. Sie war die amtierende Ratsoberste und würde es bis zum Zyklusende sein - noch 97 Tage...

Heute jedoch sah ich zum ersten mal die Säulenhallen, Wandgemälde und Wasserspiele des öffentlichen Bereichs. Ich hatte in dieser Welt nicht so viel Bewegungsfreiheit, wie Torana es für mich wünschte. Das Institut und viele weitere technische Einrichtungen blieben mir verwehrt, damit ich mir die weit fortgeschrittene Technologie nicht aneignen konnte. Weiterhin mußte ich mich damals verpflichten, mein erlangtes Wissen kontrollieren zu lassen und später dem Zugriff anderer Borg zu verwehren.

Auch Vid war schon hier gewesen, getarnt als kleines Mädchen, um die Genscanner zu täuschen und, gemeinsam mit Semira, meine Gefährtin zu retten. Auch er durfte das Institut nicht betreten. vielleicht würde sich das jetzt ändern. Vid brannte darauf, die Anlagen und das Training dort kennen zu lernen. Er wollte nicht immer nur Alinai von dort abholen dürfen...

Yaro Doreno empfing uns alle im öffentlichen Bereich. Auch ihn kannte ich noch von damals. Und auch diesmal war er nicht allein - und, obgleich die Wachen unauffällig wirkten, spürte ich doch aktivierte Waffensysteme, Schilde und Scanner.

Dieses Volk ist wehrhaft, keine mir bekannte Spezies würde es besiegen können. Mehr noch - sie wären in der Lage, das gesamte Borgkollektiv effektiv zu vernichten, ebenso die anderen Zentren von Macht.

Die Ko' are gehören zu den alten Kulturen der Galaxis. Als sie in diesem Kontinuum Zuflucht fanden, war an Borg oder Föderation noch nicht zu denken... 200000 Jahre...

Die wahre Natur dieses Kontinuum hatte ich allerdings noch nicht verstanden. Es entstand künstlich, durchlief einen Zeitsprung und öffnet sich in einem Rhythmus, der Zyklus genannt und wie ein Jahr gestaltet wird. - Derzeit zählt man den 7127. Zyklus. Das entsprach etwa 10000 Jahren nach dem Kalender der Föderation....

Die Kontrollen waren rasch vorbei. Vid wirkte nervös, sicher hatte er wieder viel mehr als wir anderen mitbekommen.

Doreno ging voran und wir betraten einen größeren Raum. Dort erwartete uns die Ratsoberste, gekleidet in ihre blaue Amtsrobe. Neben ihr standen vier Ratsmitglieder, zwei ältere Männer und

Frauen, und sieben weitere Personen verschiedenen Alters in weiß-silbernen Uniformen, eine von ihnen war Kimara.

"Was sucht DIE denn hier?" zischte Vid.

"Sei still!" zischte Alinai zurück.

Wir wurden freundlich gebeten, auf einem großen ringförmigen Sofa Platz zu nehmen, so, daß niemand mehr den anderen berühren konnte. Nur die TamoNi blieben stehen. Tiromei setzte sich neben die Ratsoberste, immerhin war sie ja selber eine von ihnen.

"So, bevor hier jemand unruhig wird", wandte sich Tiromei an uns. "Jeder von euch, ich natürlich eingeschlossen, bekommt eine Tamo beige stellt. Sie wird sich auf die jeweiligen Hirnmuster abstimmen und lediglich den Wahrheitsgehalt der Worte sondieren. Keine Gedanken, keinerlei Erinnerungen... Wir wollen euch nicht im Verborgenen damit konfrontieren, deshalb diese Prozedur."

Sie zwinkert Vid zu und lächelte. "Ich wähle Kimara, dann könnt ihr anderen euch entspannen."

Ich sah an den Gesichtern meiner Freunde, daß es Wirkung zeigte.

"Darf ich meine selber auswählen?" fragte Vid.

"Wir haben nur eine Tamo, die Erfahrungen mit Zalkonianern sammeln konnte. Tamo Linera."

Eine der älteren Frauen trat vor und nickte Vid zu.

"Ja, scho gut, die is okay." Er lehnte sich wieder zurück während die Tamo sich in einigem Abstand hinter ihn und die Sofalehne stellte.

Mir wurde Tamo Namira zugeteilt - eine Frau, etwas älter als Kimara wie mir schien. Ich hatte nichts einzuwenden.

Im Verborgenen... Würde ich mich anders fühlen ohne diese Tamo? Meine Systeme würden sie sicher nicht aufspüren können. Vid dagegen...

Ich fand es sehr fair vom Rat, sich so offen zu zeigen.

[VID]

Ich saß auf dieser Couch und da fehlte der Fernseher. Dafür hatte ich so jemand im Nacken und das war schon seltsam. Ne freundliche Oma-Tamo. Also zumindest ne ältere, äh Dame. Aber die war nett. Allerdings hockte sie sich da irgendwo in meinen Kopf rein.

Aber ich war ja galant

' Ich tu nie lügen, gute Frau.'

' Ist schon gut. Ich muß das nur tun, wegen der Ordnung.'

' Ja, ich bin immer ordentlich... aber wenn ich nen dreckigen Gedanken hab und du wirst rot, äh, dunkelgrau, bin ich beleidigt!'

Die Frau hinter mir lachte plötzlich und unterbrach die Ratsoberste damit bei ihrer Begrüßung.

Ich grinste breit.

' Psst, nicht, du bringst mich in Verlegenheit' , dachte sie.

' Ja, war reine Absicht!'

Ich grinste weiterhin und nickte höflich... immer wegen der guten Manieren.

"Au!"

Alinai trat mir ans Bein. Ich bemühte mich brav zuzuhören und nicht so zu grinsen.

Trotzdem fand ich die ganze Sache albern. Die waren bis an die Zähne bewaffnet, dreifach abgeschirmt und vierfach gesichert gegen Abhören.

Ich mußte mich konzentrieren um all dem folgen zu können.

Da draußen vor der Tür waren Dinger installiert, die grillten einem die Hirnlappen, wenn man hier irgendwas anstellte und Kraftfelder schmiß.

Ich fand das gar nicht nett, aber Alinai wollte es so. Also blieb ich brav sitzen und fragte auch nicht nach Kaffee. Obwohl der hier eindeutig fehlte, und Kuchen auch.

Und dann war da noch diese Frage: Wie genau war ich hergekommen und warum? Das wollten sie jetzt wissen. Also sie wußten es schon, aber nicht so aus meinem Mund.

Nun wollten sie hören was ICH sagte.

"Ach kommt, Leute... gebt' s halt zu, ihr habt' s meine Briefe alle gelesen oder nich?"

Die Chefin lächelte nun.
Keine weiteren Fragen zu diesem Thema.
' Hehe, eins zu null!
' Nana... ' kam' s von hinten.

Und dann wie ich zu den Ko' are stand.
"Ähhh... ja, also der Borg hier und ich. - Wir standen bisher gar nicht so und dann etwas mehr... weil wir waren und sind ja verknallt"
Das is ne einfache Rechnung.
"Wir mögen eure Mädels und deswegen tun wir alles, was die Mädels wollen. Und weil die Mädels brave Bürgerinnen hier sind, sind wir auch ganz braver Bürger."
Die Antwort schien sie für' s erste zu befriedigen, vor allem weil der Borg ja auch was ähnliches sagte.

Die ließen uns gar nicht mehr in Ruhe und fragten und fragten, bis ich schon Ohrensausen hatte. Und ich hatte überhaupt keine Lust mehr. Die anderen redeten teilweise schon für mich oder übersetzten wohl eher. Das war ganz schön öde sowas. Und dann noch diese blöde Frage.
Mein wahres ich...

"Wieso was?" Was wollten die?
"Wie, wahr?" Das kapierte ich ned.
' Sie wollen deine Energieform sehen.'
"Wie jetzt... wieso denn? Und warum?"
"Weil wir in gewisser Weise die Zukunft unserer Spezies vor uns hätten, wenn man bedenkt, was mit Nara Tiromei passiert."

"Nein, also das ist so nicht richtig. Ich habe wirklich keine Ahnung, was genau aus Tiromei oder aus euch allen mal wird. Ich bin kein Hellseher." meinte ich. Ich fühlte mich hier langsam wie in einem Verhörzimmer und jetzt sollte ich quasi strippen.

Aber was hatte ich eigentlich. Sie wollten ja nur begutachten, wie ich aussah. Und auch wenn es nur war, daß man mich eben wiedererkannte.
Einige hatten es sicher bereits gesehen, auf Aufzeichnungen oder so, aber so in Natura vielleicht noch nicht. - Ich machte also brav was die Leute wollten.

Ich bewegte mich nicht und blieb einfach vor Alinai in der Luft hängen und strahlte die Leute an. Ich ließ mich ne Zeitlang angucken. Viel zu sehen gab' s ja nicht, weil ich leuchtete im Endeffekt nur. Die Einzige, die kurz zuckte war die Tamo, weil da hatte ich vergessen die vorzuwarnen und die hockte noch in meinem Kopf.

TSCHULDIGUNG, LINERA. DES WOLLT ICH NED... ICH HAB VERGESSEN, DASS DU NOCH DA BIST!

"Macht nichts, ist ja nichts passiert", lächelte Tamo Linera.
Und dann hüpfte ich ein wenig vor allen rum und ließ mich anfassen, was ja nicht ging, weil sie durchlangten.
Ich verkniff mir Kommentare, sowas wie: ' Du pulst mir in der Nase.'

Ich schwebte mit Absicht auch noch zu Linera rüber und die konnte mich anfassen. Die war irgendwie nett.

' Du, was soll ich jetzt machen? Nen Zaubertrick vorführen?'
' Ach Unsinn, du könntest ihnen vielleicht einige deiner bereits benutzten Gestalten zeigen.'
Ich sah sie lächeln, während sie das dachte.
' Hm, aber wohl besser mit Kleidung und ohne Tattoos, hä?' fragte ich genauso leise zurück.
' Wäre sicher besser!' Sie grinste jetzt, während ich auf ihrer Hand ' hockte' .

Ich machte also ein Zauberkunststück vor. Ich verwandelte mich in Tikana, in Kenaro und in Takeno, in Matano und dann in Vid, wie ich wirklich aussah und in Vid, wie ich ganz früher ausgesehen hatte und ganz zuletzt noch in die Ratsoberste, die da vor mir hockte und die Augen aufriß.
Die sollten ruhig sehen, daß ich Leute kopieren konnte.

[SEMIRA]

Ich macht mir schon Sorgen wegen Vid. Er wirkte nervös, gereizt und auch gelangweilt. - Ich war mir sicher, er spürte jede einzelne Sicherheitsvorrichtung. Außerdem kommunizierte er mental mit der ihm beigeestellten Tamo, während wir anderen deren Anwesenheit sicher nicht einmal spürten - zumindest ich spürte absolut nichts.

Und dann noch die Wandlungen seines Körpers. Was er für uns aus Spaß tat, wollte er hier nicht vorführen. Aber er tat es dann doch und nahm verschiedene Gestalten an.

Endlich war es vorbei. Alle durften gehen, alle außer mir und Tiromei. - Jetzt mußten wir darüber beraten, was man der Bevölkerung mitteilen werde und welche Freiheiten wir den beiden Gästen unserer Welt einräumen könnten.

"Vid hat sich doch hier bereits frei bewegt und seine Spuren hinterlassen. Weder er noch Soltres ist eine Gefahr für uns", sagte Tiromei. "Ich verstehe nicht, was es da noch zu diskutieren gibt. - Einerseits wollen wir wieder in den Normalraum zurück, und nun sind alle in der Regierung verwirrt, weil ZWEI Fremde hier sind. - Die Völker da draußen müssen mit hunderten von fremden Spezies auskommen. Würde man dort alles SO genau abwägen, käme die gesamte Galaxie zum Stillstand."

Sie lehnte sich zurück und blickte erwartungsvoll in die Runde.

"Alinai hat einen guten Einfluß auf ihn", fügte ich hinzu. "Er kam doch nur her, um Torana zu retten."

"Aber er hat deinen ältesten Bruder getötet, der immerhin ein Migo..." begann Kitana.

"DAS habe ich ihm längst verziehen!" bremste ich die Ratsoberste aus. "Und bevor diese Sache weitere Diskussionen auslöst - ich habe mich entschlossen, sein Muster NICHT wieder aktivieren zu lassen!"

"Semira!" ermahnte mich Kitana. "Das kann nicht dein letztes Wort sein!"

"Er hatte Torana und Alinai schwere gesundheitliche Schäden zugefügt! Soll ich noch weitere Namen nennen? Und daß er versucht hat, mich und Vid zu töten - ist das schon vergessen? Migo oder nicht, man darf ihn deshalb doch nicht über das Gesetz stellen. Wir anderen haben auch RECHTE!"

"Semira..." Tiromei stand plötzlich neben mir. Im Eifer der Worte war ich aufgesprungen.

"Semira, bitte beruhige dich." Sie nahm mich in die Arme. "Darum geht es heute doch gar nicht. - Niemand hat vergessen, was er getan hat."

Ich ließ mich von ihr zu meinem Platz zurückführen.

"Ganz ruhig, Mewa", flüsterte Tiromei.

Für den weiteren Verlauf der Sitzung klinkte ich mich fast aus. Nur am Rande bekam ich mit, daß Tiromei Vids Hilfe bei ihrer Transformation ansprach, seine Freundschaft mit Naremo und andere Dinge.

Er würde seine Bewegungsfreiheit bekommen, soviel war sicher. - Vielleicht tat es unserer Welt gut, endlich offiziell einen Außenweltler zu Gast zu haben. Und wir hatten sogar gleich zwei...

[MATANO]

Es dauerte recht lange. Eigentlich wollten wir warten, bis Semira und Tiromei zu uns kommen. Dazu hatten wir uns wieder in den öffentlichen Bereich begeben und einige Speisen und Getränke geordert. Das Essen beschäftigte Vid ihn eine ganze Weile. Er verdrückte so in etwa die Menge seines eigenen Körpergewichtes und erregte dabei mehr als nur etwas Aufmerksamkeit.

"Ich bin Testesser, is mein Job", grinste er das Personal an. Doch letztlich war auch er satt, begann sich zu langweilen und maulte herum.

"Komm, ich zeige dir das Gebäude." Alinai sprang auf und packt ihn am Arm.

"Ich komme mit!" rief Torana und schnappte sich Vids anderen Arm. Die drei waren ganz schnell verschwunden.

Jetzt saß ich mit Soltres allein im Besucherbereich an der Glasfassade und blickte über den tiefer liegenden Setura-Distrikt.

"Soltres, wirst du denn auch gut auf meine Schwester aufpassen, wenn ich im Trainings-Camp bin? Morgen früh muß ich abreisen."

"Ich werde auf sie achten wie auf meinen Cortical-Knoten", lächelte er mit dem ungewohnten Gesicht eines Ko' are.

[TORANA]

Heute also würde Matano abreisen.

Gemeinsam saßen wir alle beim Frühstück zusammen, als der Computer einen Besucher meldete.

"Das ist für mich." rief Matano und eilte zur Tür.

Er führte den Gast zu uns und stellte ihn vor.

"Das ist Nara Yorano, ein guter Freund von mir."

"Hallo, Yorano", grüßte ich. Natürlich kannte ich diesen Freund. Er und Matano waren ja schon lange so richtig gute Kumpel.

Der Mann stellte seine Reisetasche ab.

"Hallo, das ist ja eine wirklich bunte Runde hier", lächelte er, während wie alle uns vorstellten. Danach ging er zu Tiromei. Beide gehörten zum gleichen Clan.

"Sei gegrüßt, Reme#Yano." Er gab ihr einen Kuß auf die Wange. "Welche Tiromei bist du?"

"Die SeturaKa", lächelte sie.

"Oh..." Jetzt mußte unser Gast sich erst einmal setzen.

Wir erklärten ihm dann gleich die Situation in Kurzform und später hocken Matano und er noch etwas beisammen. Yetano bekam von mir das Haus gezeigt, was ihn noch einmal beeindruckte.

"Toll habt ihr es hier, ja wirklich", sagte er.

"Ja, unser Freund Vid hatte so viele Wünsche für sein Haus", sagte ich. "Und als wir schon gar nicht mehr daran dachten, war es plötzlich fertig."

Noch etwas später sah ich Matano mit Yorano im Garten, eng umschlungen und sich gegenseitig den Hintern tätschelnd. Na hoffentlich würde Semira ihm das nicht übel nehmen. Sie war ja noch so frisch verliebt in meinen Bruder. Aber daß er die ganzen 30 Tage lang allein bleiben würde, war wohl kaum anzunehmen.

Nunja, ich war in Soltres verliebt und schlief trotzdem ab und zu mit Alinai. Sie liebte Vid über alles und...

Bisexualität kann ganz schön verwirrend sein.